

chlich dem  
Station  
3. August  
Roggen  
19-20.50,  
75-28.25,  
10 Ballen  
Stimmung

500-650.  
Linge n:  
Rübe 200  
Stück. —  
400-500.  
38 M.  
5. Säuer  
Rif.  
Mutter-  
Nir-  
n: Milch-  
25 M. —  
tiffin-  
weine 30

Tafeläpfel  
überen 8  
Aprisolen  
15-25;  
14-20;  
10-15;  
Stück 20  
arotten 1  
nd 8-10;  
Tomaten  
8; Kopti-

hand hat  
tlich ver-  
anzungen  
n die ge-  
teige-  
reins war  
en hätte.  
während  
erer Bo-  
den Hel-

Verkauf  
Quadrat-  
Baubolz  
Hopfen-  
tonnen  
50, 1 Bb.

1870/71,

ständiges  
eres, nur  
er zu er-

26.

und  
unser  
größ-

von  
Lob

um

# Der Gesellschaft

## Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“



**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 S  
**Erscheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saisser (Karl Saisser) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S  
Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 172

Gegründet 1826

Dienstag, den 27. Juli 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

### Tagespiegel

Reichskanzler a. D. Dr. Luffert hat am 24. Juli mit dem Hamburger Dampfer „Rugia“ eine Reise nach Südamerika angetreten, die ihn zunächst nach Trinidad und Venezuela führt.

Das seit einiger Zeit in vielen nationalen Verbänden eingeführte sportsmäßige „Kleinkaliberschießen“ war vom Reichsbanner Schwarz-rot-gold beanstandet und zum Gegenstand einer Anklage bei der Reichsregierung gemacht worden. Die Regierung lehnte es ab, Einwendungen zu machen. Das Reichsbanner beabsichtigt nun selbst Kleinkaliberschießvereine zu bilden und hat einen diesbezüglichen Antrag bei der Reichsregierung gestellt.

Der Polizeipräsident von Altona bei Hamburg, Kirchner, ist wegen verschiedener Amtsverfehlungen außer Dienst gesetzt worden. Gegen die Einsetzung Kirchners, der der sozialdemokratischen Partei angehört, war seinerzeit Einspruch erhoben worden.

Der 6. Parteitag der Reichspartei des Deutschen Mittelstands (Wirtschaftspartei) in Götting sprach sich einstimmig für den großen nationalen Bürgerblock und die Aenderung der Verfassung von Weimar aus; das deutsche Volk müsse aus den Fesseln des Parlamentarismus befreit werden. Die einzig mögliche Reichsflagge sei die Handelsflagge.

Die Führer der englischen Erubenarbeiter erklärten, daß sie den Achtfundentag nicht annehmen werden.

In Spanien soll eine Volksabstimmung über die jetzige Regierungsform Primo de Riveras veranstaltet werden.

Im Gebiet von Taza (Marokko) wird noch erbittert gekämpft. Main el Aggar, der Scheich der Djeballas, wurde zum Sultan des Reichs ernannt.

Londoner Nachrichten aus Syrien zufolge haben die Franzosen eine schwere Niederlage erlitten und sind auf Damaskus zurückgeworfen worden. Das Feldheer von 18 000 Mann soll einen Verlust von 10 v. H. gehabt haben.

In Erzrum, Trapezunt und Sivas sind neue Aufstände gegen die Regierung Kemal Paschas ausgebrochen.

Ueber die mongolischen und mandchurischen Eisenbahnen soll ein Abkommen zwischen Japan und Rußland zustande gekommen sein.

### Der widerspruchsvolle Chamberlain

„Der Knabe Karl fängt an, mir fürchterlich zu werden.“ Je länger wir mit Englands Außenminister Chamberlain zu tun haben, desto rätselhafter kommt uns dieser Mann vor, und wenn es so weitergeht, dann hat er den Punkt erreicht, wo er nicht mehr ernst genommen werden kann, also das Schlimmste, was einem Staatsmann passieren kann.

Wird dieser Chamberlain am 21. Juli im Unterhaus von einem Mitglied der Arbeiterpartei gefragt, ob Deutschland die Abrüstung befriedigend durchgeführt habe, und was antwortet drauf Englands Außenminister? „Ich bedaure, nein sagen zu müssen.“ Alle Welt schüttelt den Kopf über eine solche Erklärung. Deutschland erst recht. Und zwar mit gutem Recht. Es war am 29. Januar d. J., also noch gar nicht lange her, da sagte Chamberlain bei einem mit Briand gemeinsam gehaltenen Presseempfang auf die Frage, ob Deutschland alles Menschenmögliche tue, um seine Abrüstungsverpflichtungen zu erfüllen: „Ja alle! Man muß nicht immer bloß daran denken, was noch geschehen soll, sondern in Betracht ziehen, was bereits getan worden ist. Die Ergebnisse, die in den letzten Monaten erreicht worden sind, übersteigen unsere Hoffnungen.“ Weiterhin äußerte er die Ueberzeugung, daß die noch übrigen Entwaffnungsbestimmungen „leicht erledigt“ werden können. Und gerade diese Ueberzeugung gab ihm, wie er sagte, den Grund und das Recht, das deutsche Aufnahmegeruch für den Völkerbund nachdrücklich zu „befürworten“.

Und sechs Monate später sagt derselbe Mann das Gegenteil! Warum? Will er den General Walsh und damit diese Militärüberwachungskommission, die so unnötig ist als irgend etwas in der Welt, decken. Hat er nicht den Mut, endlich einmal gehörig auf den Tisch zu schlagen und den Franzosen zu sagen: „Hört auf mit diesen kindischen und lächerlichen Schikanen! Es ist höchste, allerhöchste Zeit, diese Kommission nach Hause zu schicken.“

Daß es aber nichts als haltlose Schikanen sind, die General Walsh und Marshall Foch über unsere Entwaffnung vorbringen, das bezuggen auch nichtfranzösische und nichtenglische Sachverständige. So schrieb der bekannte amerikanische General Henry T. Allen, Oberbefehlshaber des amerikanischen Besatzungsheers im Rheinland (1919 bis 1923) in seinem Tagebuch schon unter dem 19. Januar 1922: „General Bircham befragt, was viele von uns schon wissen, daß Deutschland entwaffnet und unfähig ist, Krieg zu führen, da es weder Mittel noch Geschütze hat. Er spricht damit auch in Rollets Sinn. Doch die französische Presse fährt fort, jeden kleinen Waffenfund, der von der Ueberwachungskommission berichtet wird, aufzubaufen, und führt ihn zum Beweis an, daß Deutschland noch nicht entwaffnet sei. Er hält die Londoner Polizei für besser im Stande,

### Borah zur Schuldenfrage — der Weltkrieg als Wahl-Lösungswort? — Staat gegen Kirche

Washington, 26. Juli. Senator Borah, der Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, stellte fest, daß von den bei Kriegsschluß zur Verteilung gekommenen über 4 Millionen Quadratmeilen Land Großbritannien sich 3 Millionen und Frankreich 800 000 Quadratmeilen Land gesichert haben, während Amerika, seinen Idealen treu, nichts angenommen habe. Borah kennzeichnete Churchills Parlarmentsreden als einen Gallipolifeldzug (d. h. einen nutzlosen Versuch), Amerika zur Streichung seiner Guthaben zu bewegen. Amerika habe durch die bereits mit England, Italien und Belgien getroffene und die mit Frankreich geplante Abmachung über die Schulden dieser Länder auf 7 Milliarden Dollar verzichtet, die dafür von amerikanischen Steuerzahlern aufgebracht werden mußten. Weitere Schenkungen würden unverantwortlich sein.

Die „Newport World“ glaubt, daß Borah die Fragen der Kriegsschulden und des Weltkriegs zum Lösungswort für Abgeordnete wählen lassen werden. (Das könnte interessant werden.)

Die Verwendung der amerikanischen Kriegsanleihe für englische Handelszwecke

Washington, 26. Juli. Auch der stellvertretende Schatzsekretär Winston bestätigte die Erklärung des Schatzsekretärs Mellon, daß England die während des Krieges von den

Vereinigten Staaten empfangenen Anleihen wenigstens zum weitaus größten Teil nicht für die Kriegführung, sondern zur Unterstützung seines Handels und der Industrie verwendet habe. In den letzten Tagen seien dem Schatzamt neue Schriftstücke zugegangen, die dies unwiderleglich beweisen. Das Schatzamt wollte indessen den Streit aus politischen Gründen nicht fortsetzen.

#### Der Kulturkampf in Mexiko

Mexiko, 26. Juli. Präsident Calles antwortete auf eine Anfrage der nordamerikanischen Associated Press telegraphisch, die Berichte über eine angelegte bevorstehende Revolution in Mexiko seien Unwahrheiten, die von den politischen Reaktionen unter der Maste des Katholizismus verbreitet werden. Die in der Verfassung von 1917 beschlossene Trennung von Staat und Kirche werde unbedingt durchgeführt werden.

Die Bischöfe haben angeordnet, daß vom 31. Juli an keine Messen und Gottesdienste mehr abgehalten werden, die Kirchen bleiben jedoch geöffnet. Wer sich dem neuen Staatsgesetz über die Kirche nicht füge, solle exkommuniziert werden. Dem Präsidenten Calles und den Beamten ist die Exkommunikation angedroht worden. Die Eltern werden aufgefordert, die Kinder von den Staatsschulen fernzuhalten.

### Abrüstung zur See

London, 26. Juli. Nach dem Mißerfolg der Genfer Konferenz für Abrüstung machte Japan in London und Washington den Vorschlag, daß die drei Staaten für sich ein Abrüstungsabkommen treffen sollten, um dem Weltfrieden im Stillen Weltmeer (an dem Japan hervorragend beteiligt ist) ein Ende zu machen. Amerika und namentlich England zeigten sich abgeneigt, den Bau von Tauchbooten und deren Abwehrtreuzern einzustellen oder einzuschränken, solange Frankreich und Italien so viele Tauchboote bauen, wie sie wollen. Wie der „Manchester Guardian“ erfährt, soll der japanische Vorschlag in letzter Zeit in London und Washington günstiger beurteilt werden und man sei nicht abgeneigt, die Größenverhältnisse der Flotten der drei Mächte festzusetzen und daran so lange festzuhalten, bis eine vierte Macht derart rüfte, daß die vereinbarten Kräfteverhältnisse geändert werden müssen. Zwischen London, Washington und Tokio sollen bereits neue Verhandlungen eingeleitet sein.

### Foch über die Organisation der künftigen französischen Armee

Paris, 26. Juli. Gestern abend hat anfänglich des Kongresses der französischen Reserveoffiziere in Ville Marichall Foch folgende Grundsätze über die Organisation der künftigen französischen Armee aufgestellt. 1. Das Friedensheer werde viel kleinere Effektivebestände besitzen als 1914. Die Zahl der Armeekorps würde verringert werden. 2. Das Kriegsheer werde sämtliche Hilfsquellen der Nation einlegen und dadurch an Bedeutung gewinnen. Die Truppen der Friedenszeit würden durch Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Reserve verstärkt. 3. Sowohl das Kriegs- wie das Friedensheer werde den Gebrauch einer der militärischen Bedingungen immer mehr und besser angepaßten vervollkommenen Waffe besitzen. Das Kriegsheer werde seinen Hauptwert aus dem Reichtum der Reserve, ihrer Quantität und Qualität erreichen.

Krieg zu führen, als die Reichswehr.“ Und nun noch eine andere beachtenswerte Stelle aus diesem Allen'schen Tagebuch! Dort liest man unter dem 29. April 1922: „Auch Sam Oberst Cox (der amerikanische Militärattache) aus Berlin. Er bestätigte den Inhalt seines kürzlichen Berichtes, die französische Ueberwachungskommission unter Vorherrschaft des Generals Nollet erkenne an, daß Deutschland entwaffnet ist, daß aber politische Gründe es erforderlich, die Auffindung perfekter Waffen, seien sie auch noch so gering oder unbedeutend, an die Öffentlichkeit zu bringen.“

Also, das wurde bereits im Frühjahr 1922 festgestellt. Jetzt schreiben wir Sommer 1926. Wieviel ist in diesen vier Jahren auf die unzähligen Sticheleien der Ueberwachungskommission noch abgebaut worden! Nur um des lieben Friedens willen! Und immer noch nicht genug. Ja, ein verantwortlicher Minister eines „Siegerstaats“ hat die Stirne zu erklären: Deutschland habe die Abrüstung noch nicht beendigt durchzuführen! So etwas nennt man sonst im Leben „Böswilligkeit“.

### Der Allislamische Kongress

Die in Konstantinopel erscheinende deutsche Zeitung „Türkische Post“ bringt einen Bericht über den in Mekka eröffneten Allislamischen Kongress. Es handelt sich um nichts Geringeres, als dem begonnenen Zusammenschluß der den Islam bekennenden Völker eine ausbaufähige Organisation zu geben. Dieser Kongress, der erste seiner Art, muß als ein Markstein in der Geschichte und der Entwicklung des Ostens und des Islams betrachtet werden. Alle Länder mit starker mohammedanischer Bevölkerung scheinen vertreten zu sein. Das gemeinsame Interesse der europäischen Mächten gegenüber bindet alle diese Länder des Ostens und verpricht ein allmähliches oder schnelles Aufwachen der Mohammedaner auf die Höhe politischer und wirtschaftlicher Bedeutung, die ihrer Zahl und ihren Eigenheiten zukommt.

Der sogenannte Hedschakongress trat in dem großen Gebäude der einstigen türkischen Dschibet-Kaserne zusammen. Für den Präsidenten des Kongresses, König Ibn Saud und für die Sekretäre sind Sonderzimmer bereitgestellt, außerdem ein Ruheaal für die Mitglieder. Der Ägypter Sulejman en-Nedwi wurde zum Präsidenten des Kongresses gewählt. Am zweiten Tag des Kongresses wurden folgende Punkte erörtert: 1. Die Sicherheit im Hedschas und damit der heiligen Stätten. Aufbau des Landes nach modernen

Umschauungen. 2. Die Erhebung des gegenwärtigen Kongresses zum Kongress aller Mohammedaner, die Einigung aller Mohammedaner, ihre Entwicklung in sozialer, wirtschaftlicher, religiöser und literarischer Hinsicht zu heben. 3. Maßregeln zur Hebung der Sicherheit des Verkehrs und der sanitären Verhältnisse. 4. Alljährliche Wiederholung des Kongresses in Mekka oder in einem andern unabhängigen mohammedanischen Land.

Die Mohammedaner wurden in folgende Gruppen eingeteilt: Süd- und Westafrika, Ostafrika, Kongo, Abyssinien, Sansibar, Marokko, das Rif, Agjer, Tunis, Tripolis, Aegypten, Europa, Persien, Türkei, Hedschas, Persischer Golf, Hedschas, Yemen, Irak, Syrien, Indien, Ceylon, Malaiischer Archipel, Sumatra, Java, China.

Auf der dritten Tagung wurde beschlossen, alle Stimmungen für die heiligen Stätten Mekka und Medina zu vereinnamen und die von der Gesamtheit der Mohammedaner gebaute Hedschasbahn zurückzukaufen.

### Neuestes vom Tage

#### Einbeziehung der Liquidationsentschädigungen in die Jahreszahlungen

Berlin, 26. Juli. Die Reichsregierung überhandte der Pariser Entschädigungskommission und dem Auslegungsschiedsgericht eine Denkschrift, worin die Anrechnung der Entschädigungszahlungen an Liquidationsgeschädigte auf die Jahreszahlungen des Dawesplans gefordert wird.

#### Umbenennung von Straßen in Schleiftstadt

Strasbourg, 26. Juli. Der Gemeinderat von Schleiftstadt hat beschlossen, verschiedene Straßen, die Namen wie Foch, Joffre, Gallieni, Castelnau, Gouraud, Turenne und anderer französischer Generale tragen oder die sonstwie an den Weltkrieg und den Einzug der Franzosen oder an Französischinge wie Deroulede erinnern, andere Namen zu geben. Die französischen Patrioten sind außer sich, und sie wollen bei der Pariser Regierung Widerspruch einlegen.

#### Die Finanzpläne der neuen französischen Regierung

Paris, 26. Juli. Laut Havas soll die Regierung ein neues Steuersystem der direkten und besonders der indirekten Steuern und der Erbschaftsteuer (nach der Zahl der Kinder absteuert) um 4 bis 5 Milliarden Franken planen.

Die Umschiffung soll einheitlich auf 2,5 v. H. festgesetzt werden. Von einer Kapitalabgabe, die die Sozialisten wünschen, und von einem Ausschub der Staatszahlungen könne keine Rede sein. Die bisher mit England und Amerika getroffenen Abkommen über die Regelung der sogenannten „Kriegsschulden“ — die aber in Wirklichkeit keine solchen sind — sollen eingehalten werden. Die Festigung des Frankens könne erst in geraumer Zeit erreicht werden. Der Ministerrat hat die Pläne gebilligt.

In den letzten Kämpfen in Syrien sind 49 Franzosen gefallen und 97 verwundet worden.

## Württemberg

**Stuttgart, 26. Juli.** Ehrendoktor. Der Vorstand der Zentralfelle für die Landwirtschaft, Präsident von Stin g, ist vom Senat der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim wegen seiner Verdienste um die Landwirtschaft und um die Landwirtschaftliche Hochschule zum Ehrendoktor ernannt worden.

Die Erhöhung der Hundesteuer in Stuttgart ist von der Regierung genehmigt worden.

**Silberdiebstahl.** Beim Württ. Münzamt sind im Lauf der letzten Wochen 30 Kg. legiertes Münzsilber im Wert von 1500 M abhandelt gekommen. Es handelt sich um 800 Gr. schwere Silberblechstreifen im Feingehalt von 500, die zur Prägung von Zweimarkstücken verwendet werden sollten. Die Täter werden jedenfalls verurteilt, das gestohlene Silber bei Schneidmaschinen, Silberaufgeschäften usw. abzuliegen. Ausgeschliffen erscheint nicht, daß die Silberblechstreifen zur Herstellung von Falschgeld verwendet werden.

**Vom Tage.** Auf dem städtischen Baugelände am Raitelsberg in Ostheim schlug am Samstagabend ein betrunkenen Zimmermann auf einen andern Arbeiter ein, so daß dieser einen lebensgefährlichen Schädelbruch erlitt. Der Täter wurde festgenommen.

Beim Nachgießen von Spiritus in einen brennenden Kofcher erlitt eine Frau in der Klosterstraße schwere Brandwunden.

**Unterföhrheim, 26. Juli.** Gefährter Einbrecher. In der Nacht auf Sonntag wurde in der Stadt. Badeanstalt auf der Badeinsel ein Einbruch verübt. Der Täter war auf dem Neckar mit einem Paddelboot herangefahren und wurde von der in der Nacht hier patrouillierenden hiesigen Polizei auf frischer Tat ertappt. Er hatte mit einem Dietrich den Kassenraum geöffnet und war gerade daran, die Kasse auszuraumen.

### Aus dem Lande

**Ehlingen, 26. Juli.** Neue Straßenbahn. Das Staatsministerium hat den Bau der Straßenbahn von Ehlingen Bahnhofvorplatz über Nellingen nach Denkendorf genehmigt.

**Heilbronn, 26. Juli.** Die Straßenbahn nach Bödingen. In etwa 4 Wochen kann mit der Eröffnung der Gesamtstrecke der Straßenbahn Heilbronn nach Bödingen gerechnet werden.

**Murhardt, 26. Juli.** Ueberfall. Nachts wurde der Bauer Christian Müller von Hirschhof auf dem Weg von Murhardt nach Waltersberg von drei jüngeren Burken überfallen, niedergeschlagen und seiner Brieftasche, sowie einer silbernen Taschenuhr und des Geldbötchens mit 3 Mark Inhalt beraubt.

**Ellwangen, 26. Juli.** Aufwertung. — Baudenkmale. Den Aufwertungsschulden der Oberamtsparafasse bei 12,5prozentiger Aufwertung mit etwa 90 000 M stehen Aufwertungsforderungen in Höhe von 380 000 M gegenüber. Die Annullierung einer Aufwertungsrücklage wurde daher bei der letzten Amtsverammlung nicht für erforderlich gehalten. — Durch Verfügung des Denkmalsrats sind 50 Bauten in der Stadt Ellwangen in das Landesverzeichnis der Baudenkmale eingetragen worden.

**Bopfingen OÄ Neresheim, 26. Juli.** Tödlicher Motorradunfall. Biennzüchter Brenner von Oberdorf stieß oberhalb Trochtelshausen auf seinem Motorrad mit dem Auto des Klavierfabrikanten Drexel von Rördlingen zusammen. Das Motorrad wurde vollständig zertrümmert, und auch das Auto erhielt schwere Beschädigungen. Brenner war sofort tot.

**Keutlingen, 26. Juli.** Feuerwehrrubium. Am Samstag und Sonntag feierte die Keutlinger Feuerwehr unter aröker Befeihauua aus dem aanaen Land ihr hun-

dertähriges Bestehen. Der Kommandant der Keutlinger Wehr, Johannes Eisenlohr, der bis zum letzten Jahr Ausschußmitglied und zuletzt Vorsitzender des Landesverbands war, wurde zum Ehrenmitglied der württ. Feuerwehr und Oberamtmann Kommerell zum Ehrenmitglied der Keutlinger Feuerwehr ernannt. Am Sonntag vormittag verlief eine große Hauptübung ausgezeichnet. Am Abend wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt.

**Münzingen, 26. Juli.** General von Seekt ist heute zur Truppenbesichtigung in Münzingen eingetroffen.

**Ulm, 26. Juli.** Stromlieferung von Ulm nach Geislingen. Am Mittwoch wurde die Hochspannungsleitung, die die städtischen Elektrizitätswerke mit dem Abelektrizitätswerk in Geislingen verbindet, unter Spannung gesetzt und mit der Stromlieferung von Ulm nach Geislingen begonnen, die künftig aus dem Kraftwerk Donaujetten erfolgen soll. Damit ist eine weitere wichtige Elektrizitätsstraße dem Betrieb übergeben worden, durch die die wirtschaftlichen Beziehungen der beiden Städte Ulm und Geislingen wieder neu belebt werden.

**Ochsenhausen OÄ. Biberach, 26. Juli.** Zusammenstoß. Auf der Strecke von Ochsenhausen nach Ringschnait stieß eine Radfahrerin mit einem Personenkraftwagen zusammen. Die Radfahrerin erlitt eine beträchtliche Verwundung und wurde in das Krankenhaus nach Ochsenhausen verbracht.

**Schaffried, 26. Juli.** Ueberfahren. Der 40jährige Maurer Joseph Schmid von Kienbach wurde nachts von einem Auto überfahren und lebensgefährlich verletzt.

**Weingarten, 26. Juli.** Todesfall. Oberregierungsrat Kocher, der 13 Jahre das hiesige Kameral- bzw. Finanzamt leitete und seit 1923 im Ruhestand lebte, ist an einem Schlaganfall gestorben.

**Wangen i. A., 26. Juli.** Opfer des Badens. Am Samstag erkrankt in der Unteren Argen in einem Gumpen der 30 J. a. verheiratete, in der Baumwoll-Spinnerei beschäftigte Maler Ernst Siegel. Siegel, im Schwimmen weniawandert, lag an dieser Stelle ins Wasser, ohne von der Tiefe eine Ahnung zu haben. Lautlos verschwand er im Wasser.

**Lettnang, 26. Juli.** Kirchenräuber. Der Täter, der vor kurzem in der hiesigen Stadtpfarrkirche vier Leuchter und eine Anzahl Wachskerzen entwendet hat, konnte von einem hiesigen Landjäger ermittelt und festgenommen werden. Es handelt sich um einen Mechaniker von hier.

**Friedrichshafen, 26. Juli.** Hoher Besuch. Herzogin Charlotte zu Württemberg ist zum Besuch des Herzogs Albrecht auf Schloß Friedrichshafen eingetroffen.

**Sigmaringen, 26. Juli.** Fahrraddieb. Der Polizei gelang es, einen Fahrradmarder dingfest zu machen, der auf gestohlenem Rad ohne Licht durch die Stadt fahren wollte. Er entpuppte sich als ein 26jähriger Andreas Krüber aus Staffelfeld in Franken, der seit 5 Jahren bettelnd und sechtend durch Süddeutschland gezogen ist. Das Rad hatte er in Ehingen gestohlen.

**Möhringen a. F., 26. Juli.** Billeneinbruch. Am Freitag nachmittag wurde in der Villa Zundler im Sonnenberg von zwei Bettlern während der Abwesenheit der Hausbewohner eingebrochen. Sie ließen neues Weißzeug, 1 Paar neue Schuhe und das Silberzeug mitlaufen.

**Merktlingen OÄ. Leonberg, 26. Juli.** Mit dem Motorrad verunglückt. Auf der Straße Merktlingen-Weiderrad stürzte ein Motorrad, das mit zwei Personen besetzt war. Der Fahrer wurde schwer, der Mitfahrer leicht verletzt. Die Verunglückten stammen aus der Gegend von Horb a. N.

**Ludwigsburg, 26. Juli.** Beim Baden ertrunken. Am Samstagabend ist oberhalb der Badeanstalt des Schwimmvereins bei der Sandbank der Viehlehrer Alois Wons aus Eglöshausen im Neckar ertrunken. Die Leiche konnte bis jetzt noch nicht gelandet werden.

**Margröningen, 26. Juli.** Ein Unglück kommt selten allein. Nachdem erst vor 5 Wochen die Frau des Gipfermeisters Kauschmaier einer heimtückischen typhusähnlichen Krankheit zum Opfer fiel, wurde am Sonntag sein ältster, 23 Jahre alter Sohn Reinhold zu Grabe getragen. Auch er ist dieser schleichenden Krankheit nach kurzer Zeit erlegen. Für den Vater ist dies umso schmerzlicher, als noch zwei Kinder an derselben Krankheit darniederliegen.

**Weinsberg, 26. Juli.** Aus dem Zug gekürzt. Am

Sonntagabend stürzte bei der Station Ellhosen ein 12-jähriges Mädchen, das sich an die Wagenfüße lehnte, aus dem von Dehringen kommenden Personenzug auf das Bahngleis. Blutüberströmt wurde nach Ziehen der Notbremse das Kind aufgefunden und im gleichen Zug nach Weinsberg gebracht, wo es sofort ärztliche Hilfe fand.

**Aalen, 26. Juli.** Brand. In Hüttlingen brannte in Abwesenheit der Familie das Anwesen des Landwirts H o l z nieder. Das Feuer scheint durch schlecht eingebrachtes Heu verursacht worden zu sein.

**Ulm, 26. Juli.** Arbeitseinschränkung. In den Magirus-Werten wird wöchentlich nur noch drei Tage gearbeitet.

## Aus Stadt und Land

Nagold, 27. Juli 1926.

Man muß mit Feuer entwerfen und mit Phlegma ausführen, wenigstens Arbeiten, deren größtes Verdienst der Fleiß ist. Winkelmann.

### Vom Rathaus.

Die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderats findet am Mittwoch, den 28. Juli, nachm. 5 Uhr statt.

### Eröffnung des städt. Freibads.

Mit dem heutigen Tag geht ein großer Wunsch Nagolds in Erfüllung: Das neugebaute Licht-, Luft-, Sonnen- und Fußbad wird eröffnet. Die unzulänglichen Badegelegenheiten in hiesiger Stadt haben die Veranlassung zum Bau eines Familienbades gegeben und mit Genugtuung verfolgt die Schwimmportler in den letzten Wochen das Entstehen der neuen Badeanstalt, die nunmehr allen Anforderungen gerecht werden wird. Die Lage des Platzes ist eine ausgezeichnete, steht doch das Bad in einem von der Nagold gebildeten Halbkreis, der an Größe nichts zu wünschen übrig läßt und ganz nahe bei der Stadt liegt. Das Flußbett wurde gut forrigiert, sodas auch in dieser Hinsicht keine Gefahren bestehen. Nun wollen wir hoffen, das uns dieser Sommer noch recht viele schöne, sonnige Tage bereichert, das das Bad fleißig besucht werden kann.

**Vorsicht bei Sonnenbädern.** So gesund vernünftig angewandte Sonnenbäder auch sind, so kommt es doch häufig vor, das sie mehr schaden als nützen, wenn sie im Uebermaß und nicht mit der erforderlichen Sachkenntnis vorgenommen werden. Vor allem ist darauf zu achten, das die Haut nur allmählich den Einwirkungen der Sonnenstrahlen ausgefetzt wird. Es empfiehlt sich auch, Sonnenbäder in den Sommermonaten nur in den Morgenstunden zu nehmen und unter freien Umständen zur Mittagszeit oder am Nachmittag. Entsprechende Hautpflege spielt ebenfalls eine große Rolle bei den Wirkungen, die die Sonnenstrahlen auf die Haut ausüben. Ist man auf Wanderungen lange der Sonne ausgefetzt, so ist es ratsam, die Haut morgens und abends mit süßer ungetochter Milch einzureiben. Guten Erfolg erzielt man auch durch öfteres Einreiben der Haut mit Zitronensaft und milder Hautcreme. Ein sehr empfehlenswertes, aber nur wenig bekanntes Mittel, ist auch das Waschen bzw. Befuchten der Haut mit Bierseifen. Zugabe zum Waschwasser von Borax leisten gleichfalls gute Dienste.

**Fliegen und Mücken in der heißen Jahreszeit.** In der heißen Jahreszeit, besonders bei feuchtwarmem schwüler Witterung, nimmt die Zahl der kleinen Insekten, der Quälgeister, die Menschen und Tiere belästigen, in erschreckender Weise zu. Aus weiter Ferne kommt die Schmeißfliege herangeschwenkt, wenn sie irgendwo Fleisch wittert, um ihre Eier, Schmeiß genannt, daran abzulegen. Im Freien begegnet uns die graue Miasfliege, die sich in verwelkenden Pflanzen- und Tierstoffen aufhält. Der Stich einer solchen Fliege birgt die Gefahr der Vergiftung in sich. Die Stubenfliege mit ihrer Freiheit, Raufgierigkeit und Aufdringlichkeit ist jedermann bekannt. Ebenso unangenehm bemerkbar machen sich an warmen Sommerabenden, besonders in der Nähe von Gewässern die Mücken. Als Schutz gegen Mücken- und Insektenstiche sind Einreibungen mit Fenchelöl zu empfehlen. Nach erhaltenem Stich gilt als Vnderungsmittel angefeuchtete Waschlauge (durch ihren Alkaligehalt), weiter das Auflegen von frisch geschnittenen Zwiebeln, sauren Apfelschnitten, das Aufstreuen von Sauerampfer, das Aufträufeln von Zitronensaft in Ölgecin. Eine brennende Zigarre, dicht an die Stichwunde gehalten, zerföhrt das Gift durch ihre Hitzewirkung.

### Herrenberg, 26. Juli. Aus dem Gemeinderat.

Das Der Zuschlag zum Schulgeld für bezirklausgefessene Schüler an der Realschule wird von bisher 30 M auf 20 M herabgesetzt, welcher Betrag demjenigen gleichkommt, den die Amtsförperschaft für einen Schüler aus den Bezirksorten an die Stadt beiträgt, wenn der jährliche Beitrag von 500 M auf 1000 M erhöht wird. — Die städt. Arbeiter bitten wie im Vorjahr um Gewährung eines Zuschlags zum üblichen Stundenlohn für die von ihnen ausgeführten Mäharbeiten während der Demeute. Der Gemeinderat findet die Zahl der angerechneten Stunden unverhältnismäßig hoch und es wird deshalb angeregt, es man nicht künftig das Einbringen des Heu- und Dohmbetrages im öffentlichen Abstreich vergeben solle, wie dies in den Bezirksgemeinden auch der Fall sei. Der Gemeinderat beschließt mit Stimmenmehrheit, den Mähdern einen Zuschlag zum Stundenlohn von 17 S. auf, also 75 S. zu gewähren und das Mähen der städt. Wiesen künftig, auch schon im Dohmbet, im Abstreich zu vergeben.

**Herrenberg, 27. Juli. 80. Geburtstag.** Gestern feierten in unserer Stadt 3 Bürger bzw. Bürgerinnen den 80. Geburtstag. Der Gemeinderat hat denselben durch den Vorsitzenden Glück und Segenswünsche ausgesprochen und den Geburtstagsgruß mit 10 M zustellen lassen. Die Jubilare sind: Schreinermeister Günther Witwe, Apotheker Müller und Hajnermeister Wolf Witwe.

**Pölklingen OÄ. Herrenberg, 26. Juli.** Tödlicher Unfall. Letzten Samstag vormittag geriet die 11jährige Berta Fischer beim Gang zur Schule unter ein Auto und mußte nach Lötzingen in die Chirurgische Klinik verbracht werden. Dort ist sie ihren Verletzungen erlegen.

**Horb a. N., 26. Juli.** Das Ende eines Zeitungs Kampfes. Das „Schwarzwälder Volksblatt“ teilt mit Geleitet von der Absicht, den Frieden im Bezirk Horb wieder herzustellen und den Kampf in der Presse nicht länger fortzusetzen, hat die Leitung der Zentrumsparlei mit der Firma Paul Christian eine beide Seiten befriedigende Vereinbarung getroffen, der zufolge ein ferneres Erscheinen der „Schwarzwälder Volkszeitung“ unterbleibt. Die Leserschaft des Bezirks Horb wird gebeten, vom 1. September ab das Schwarzwälder Volksblatt zu abonnieren.

## Krankenversicherung und Landwirtschaft

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt:

Auf Wunsch des Landw. Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern hat am 20. Juli im Arbeitsministerium unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat G ö g l e r eine eingehende Aussprache mit den Vertretern der Landwirtschaftskammer, des Landw. Hauptverbands, des Zentralverbands der Landarbeiter und des Deutschen Landarbeiterverbands, des Württ. Metzgerverbands, der Arbeitsgemeinschaft Württ. Krankenkassenverbände, sowie der beteiligten Ministerien und Behörden einschließlich der Landesversicherungsanstalt Württemberg über die Beziehungen zwischen Krankenversicherung und Landwirtschaft stattgefunden. Im Mittelpunkt der Erörterung stand die freie Arztwahl, die Bildung von Arztbezirken und die Weggedfrage. Ausgeschieden wurde in alleseitigem Einvernehmen die Landkrankenversicherung, die einer besonderen Aussprache im Herbst d. J. vorbehalten bleibt. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Arbeitgeber brachten zum Ausdruck, das die derzeitigen sozialen Lasten für die Landwirtschaft unerträglich hoch seien; Ursache der hohen Ausgaben und Beiträge in der Krankenversicherung schieuen ihnen in der Hauptsache die übergroße Anzahl der zur Kassenpraxis zugelassenen Ärzte, der Besuch derselben Kassen durch mehrere Ärzte am gleichen Tag und die dadurch verursachten Weggeder zu sein.

Dieser Auffassung gegenüber wurde festgestellt: Die Beitragsätze sind gegenüber der Vorkriegszeit im Landesdurchschnitt (1913/14 4—4,5 v. H.) nur etwa im Verhältnis der Lebenshaltungsmehrfacher auf 6—6,3 v. H. gestiegen (gegenüber noch 8—9 v. H. im Jahr 1924); die Arzthonorare, deren Grundgebühren nur 80 v. H. der Friedensgebühren betragen, beliefen sich im Jahr 1925 auf durchschnittlich 19—20 v. H. (gegenüber 14—15 v. H. der Vorkriegszeit), die Weggeder auf 1,5—2,5 v. H. der Gesamtausgaben; der Bombardierung der Verwaltungsausgaben steht unter dem Vorkriegsdurchschnitt.

Der Vertreter der Arbeitsgemeinschaft Württ. Krankenkassenverbände erklärte ebenso wie die Arbeitnehmervertreter, das die Krankenkassen überzeugte Anhänger der freien Arztwahl seien, wie die Krankenkassen alles tun, was ihrerseits unwirtschaftlicher Geschäftsführung entgegenwirken und was zu Einsparungen führen könne.

Die Vertreter des Württ. Metzgerverbands wiesen darauf hin, das die planwirtschaftlichen Maßnahmen bei Zulassung neuer Ärzte große Nachteile für den ärztlichen Nachwuchs mit sich bringen; der Metzgerverband sei immer bereit, jede praktisch durchführbare Möglichkeit zu wirtschaftlichster Ausgestaltung der Beziehungen zwischen Krankenkassen und Ärzten wahrzunehmen. Von Seiten der Landesversicherungsanstalt Württemberg wurde noch besonders auf den Umstand hingewiesen, das die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer fast durchweg in den unteren Beitragsklassen versichert sind und deshalb bei den hohen Leistungen der Sozialversicherung die Vorteile mit genießen, die die höheren Beiträge anderer Berufsgruppen ermöglichen.

Auf Anregung des Vorsitzenden erklärten sich die Württ. Metzgerverbände und die Arbeitsgemeinschaft Württ. Krankenkassenverbände zu weiteren Verhandlungen mit der Landwirtschaft im Rahmen des Landesarztvertrags auf Grund bestimmter schriftlich vorzulegender Vorschläge der Landwirtschaft bereit. Dabei konnte festgestellt werden, das die Landwirtschaft die freie Arztwahl als Grundsatz nicht anerkennen will. Außerdem versicherten Metzgerverband und Arbeitsgemeinschaft eingehende Prüfung etwaiger Anträge landwirtschaftlicher Bezirksvereine auf Bildung von Arztbezirken zu. Mit Rücksicht auf das seit Inkrafttreten des Landesarztvertrags friedliche Einvernehmen zwischen Krankenkassen und Ärzten erklärten sich die Vertreter der Landwirtschaft bereit, dafür einzutreten, das die weiteren Verhandlungen der Beteiligten nicht durch Angriffe gegen die Beziehungen zwischen Ärzten und Krankenkassen, besonders nicht durch Dressenarriffe oekört werden.

Horb, 26. nehmte einfüm geforderte Umla stehenden Rech dungssteuer so gemacht werden

Tumlinge vorfieber der Landwirt mit

Röt OÄ. Eine feldene sch täl anlässlich d Schönegrund, l Kirchenpräsident meihung teil, d

Alpirsb am Sonntag Reichert von stand gewählt. 8 Stimmen. abgestimmt.

Unterreit christl. Jungm abgehaltene Ro Oberämtern N Riche, für unsh dem der Ortsg der Bibel eingo Jungmännerbu ein gefegnetes eigab eine gar d's Wort; er Nach einer Po Beteine zum E Die Nichtlinien

Der Schö gen aus der V oitend, erziehe lichkeit hatten ungen für ihr Mantel und bu vergiert und so arün verdeckt, zu werden. I direkt als rühr haben wir be nachträglich di Wildberg und ionstige Meiterkeit. Die ionf an gefrigen W mar. Schon hoffnungsfreud ten. Der Sch bei den Zuschö Zellen. Im e und Böcke, m züchterische W angestrebt wer und 2 Hund Winterweiden bei Nacht. D lung polizeilich vor Amarrsch sein und Ort für die Wild Schäferlauf in Schapwäde, Schlus dieses des Hühnes, Vergrößerung

In gemei um nach Schl marfchieren ausgearbeitet gleiches Bild i wieder im w war die Grup in sinniger W der Festwagen des Geflügelz einigungen, de dem Ganzen e gen der Wild auf dem wirtl Jahr angelegt vereinigungen sogar mit Abb Von Herrn S der Schüler u gens in weiß, Kränzchen im Herz dessen, i erfreuen muß gaben sie fro allerseits als

Dann fa verheiratete mädchen kom wie da die B solche anhatie den guten H Sieger ihre C wurden, zur den ersten Pr mit anderen i Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Bei der H und sehr schö Ulm und des Ganz herooer vereins, Frei das Stellen wart Pantl muftergältiger Erwachsenen Turnercharn tung siederlich Der Gemeind macht, der Wimpel zu überreicht nu nen urtomfid

Horb, 26. Juli. **Statsberatung.** Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den vorgelegten Etat und bewilligt die geforderte Umlage von 18 %.

**Lumlingen, 26. Juli. Schultheißenwahl.** Zum Ortsvorsteher der hiesigen Gemeinde wurde Konrad Martini, Landwirt mit 144 von 203 abgegebenen Stimmen gewählt.

**Röt O. M. Freudenstadt, 26. Juli. Kirchen-Einweihung.** Eine seltene schöne Feier erlebte man gestern in unserem Murgtal anlässlich der Einweihung der neuerbauten Kirche in Röt-Schönegründ, bei der sehr zahlreiche Gäste teilnahmen.

**Alpirsbach, 26. Juli. Stadtvorstandswahl.** Bei der am Sonntag stattgefundenen Wahl wurde Schultheiß a. D. Reichert von Ebersbach mit 490 Stimmen zum Stadtvorstand gewählt.

**Unterreichenbach, 26. Juli. Bezirkskonferenz der christl. Jungmännervereine.** Die am letzten Sonntag hier abgehaltene Konferenz der christl. Jungmännervereine von den Oberämtern Nagold, Calw und Neuenbürg sah eine gefüllte Kirche, für unsen Ort ein besonders erfreuliches Zeichen.

### Schäferlauf Wildberg.

Der Schäferlauf ist ein Volksfest und Volksfeier entsprechend aus der Volksseele und findet somit in ihrer einfachsten Art lebend, erziehend und freudgebend. Mit Eifer und Unermüdlichkeit hatten die Wildberger auch heuer wieder die Vorbereitungen für ihr Fest getroffen.

teilungen sind klar und bestimmt festgelegt. Der Vergötterung des Leibes, dem Sport in seiner leidenschaftl. Art und Weise wird nicht gehuldigt, hier werden Leibesübungen getrieben um der Seele willen.

**Forbach, 26. Juli. Schwerer Raubüberfall im Murgtal.** Ein frecher Raubüberfall ereignete sich wieder am letzten Freitag, kurz nach 11 Uhr, im hinteren Murgtal. Der Bäckermeister Tobias Warth aus Forbach versorgte die Kantinen am Schwarzenbach-Hundsbadstollen mit Brot.

die Freunde Shaws im Unterhaus ein Festessen, bei dem Mac Donald den Vorsitz führte.

**Die Forschungsanstalt für Geistesheilkunde in München** hat aus der Rockefellerstiftung in Newyork 250 000 Dollar für einen Neubau unter der Bedingung erhalten, daß von deutscher Seite noch 600 000 Mark für diesen Zweck aufgebracht werden.

**Die Lungenheilstätte Wehra-Wald bei Lötmoos im bad. Schwarzwald,** die höchstgelegene Lungenheilstätte Deutschlands, geht am 1. Oktober in den Besitz der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte über.

**Berliner Rostlandsarbeiten.** Der Berliner Magistrat beschloß, für Rostlandsarbeiten 28 390 000 Mark aufzuwenden. Davon entfallen 2,8 Millionen auf Sportanlagen.

**Seltene Bisse.** Eine Ortsgruppe des kommunistischen Jung-Spartakus-Bunds in Sachsen hat in einem Schreiben eine Reihe von Fabrikbesitzern um Geld- und andere Beiträge gebeten, damit die dem Bund angehörigen Ferienkinder eine 14tägige Ferienreise machen können.

**Deutscher Ostasienflug.** Die beiden Großflugzeuge der Deutschen Luftflanz in Berlin, die in der Nacht zum 24. Juli nach Ostasien abgegangen waren, haben am Nachmittag Moskau erreicht und auf dem dortigen Flugplatz Chodinka eine Zwischenlandung gemacht.

Bei der deutschen Nordseeinsel Juist geriet am Samstagabend 7 Uhr ein Flugzeug mit drei Fahrgästen in ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch. Der Führer wollte auf das Wattenmeer niedergehen, plötzlich geriet aber das Flugzeug in Brand, wahrscheinlich war es vom Blitz getroffen worden.

**Mahnung zur Vorsicht!** Das fünfjährige Söhnchen einer Familie in Chemnitz trank nach dem Genuß roher Heidelbeeren Wasser. Das Kind starb hernach unter qualvollen Schmerzen.

**Wirbelform in Grünau bei Berlin.** Am Sonntag nachmittag gegen 1 Uhr schob sich von Westen her eine schwarze Wolkenwand gegen das Freibad Grünau bei Berlin, die nichts Gutes ahnen ließ, um so mehr unvermuthet eine urheimliche Stille eintrat, die die meisten Badenden veranlaßte, sich in Sicherheit zu bringen.

**Zurwertungsprozess gegen die Erben des Kaisers Franz Josef.** Beim Tod des Kaisers Franz Josef ist zur Sicherung der Rente und Stiftungen für die Hofbediensteten ein Grundstod von 39 Millionen Kronen errichtet worden und die Erben hatten nach dem Testament des Kaisers für die Auszahlung der Renten und Stiftungen zu haften.

Das Kapital war in Kriessanleihe angelegt; nach der Revolution wurde es so entwertet, daß schließlich die das Geld verwaltende Postsparkasse die Verendung der Zinsen einstellte, weil das Porto höher war als der Zinsbetrag. Der frühere Kammerdiener des Kaisers, Eugen Ketterl, und drei andere Diener haben nun gegen die Erben des Kaisers, Fürstin Elisabeth zu Windischgrätz, Prinzessin Gisela von Bayern und Erzherzogin Valeria von Habsburg-Lothringen eine gerichtliche Klage auf Nachzahlung von 85 000 Goldtronen und Aufwertung ihrer Renten auf die Höhe von 200 Goldtronen jährlich angestrengt.

### Aus aller Welt

**Der Tod Kitcheners.** Die „Times“ meldet, die britische Admiralität werde demnächst Schriftstücke über den Tod des Generals Kitchener veröffentlichen, der betanulich im Weltkrieg beim Untergang des von einem deutschen Tauchboot torpedierten Kriegsschiff „Hampshire“ den Tod gefunden hat.

**Zeitschriftenverbot.** Die völkische Wochenchrift „Der Schirm“ in Hannover ist von Oberpräsident Roste wegen eines Berichtes über die Mannheimer Freisprechung eines Vortragenden im Reichsbankgläubigerverband auf 2 Monate verboten worden.

**Die „Waffenschlebung“ bei Stollwerk.** Bei der Kölner Polizei war eine Anzeige eingelaufen, bei der bekannten Schokoladenfabrik Stollwerk in Köln seien in zwei Eisenbahnwagen Waffen und Munition eingeschmuggelt worden, die nachts in der Richtung auf Königshorst weiter verschoben werden seien.

**Wie die Franzosen zur Befinnung zu bringen sind.** Angesichts der feindlichen Haltung der französischen Presse gegen die Vereinigten Staaten wegen der Regelung der Kriegsschulden sagte der Senator Reed als Sprecher der Regierung im Senat, das Benehmen der Franzosen sei in der Tat unbegreiflich.

**Besserung im Befinden der Königin von Schweden.** Ueber den Krankheitszustand der Königin von Schweden teilen die Aerzte mit, daß in den letzten Tagen eine leichte Besserung eingetreten und die Herzstätigkeit etwas kräftiger gewesen sei.

**Bernhard Shaw,** der bekannte irische Dichter, feiert am 27. Juli den 70. Geburtstag. Am Vorabend veranstalteten

### Letzte Nachrichten

**Ein französisches Schandurteil.**

**Berlin, 27. Juli.** Die Morgenblätter melden aus Saarbrücken: Die Strafkammer in Saargemünd beurteilte am Montag den Geschäftsführer des deutschen Buchhändlerverbandes Dr. Wild aus Saarbrücken wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 3 Wochen Gefängnis. Dem Urteil liegt ein Zusammenstoß zugrunde, der sich am 18. ds. zwischen französischen Gendarmen und Teilnehmern der Buchhändlertagung bei Bestätigung des in der Nähe von Saarbrücken liegenden Spicherer Berges ereignete und an dem Dr. Wild gänzlich unbeteiligt war.

**Kleine Anfrage im Unterhaus.**

**Berlin, 27. Juli.** Wie die Morgenblätter aus London melden, antwortete der Kolonialminister auf die Frage des Unterhausmitgliedes Ramsden, ob der Kolonialminister

in der Lage sei, über die Zahl der nach Tanganjika (ehemals Deutsch-Ostafrika) zurückgekehrten Deutschen Angaben zu machen...

Neue Liquidationen in Polen.

Berlin, 27. Juli. Die in den Kreisen Krotoschin und Adelnau gelegenen Güter des Fürsten von Thurn und Taxis im Umfang von insgesamt 24 500 Hektar sind vom böhmischen Liquidationskomitee zur Liquidation durch Einbehaltung zugunsten des Staates bestimmt worden.

Finanzielle Zusammenarbeit Frankreichs und Belgiens.

Brüssel, 27. Juli. Auf Einladung der französischen Regierung werden die Minister Vandervelde und Francouri noch in dieser Woche nach Paris reisen, um mit Poincaré den von ihm angelegten Plan der finanziellen Zusammenarbeit zu besprechen.

Die Wirtschaftskrise in Italien. Mussolini sagt: Es geht ums Ganze.

Rom, 27. Juli. Im Gegensatz zu den optimistischen Darstellungen des Finanzministers Volpi scheint Mussolini selbst, die gegenwärtige Wirtschaftskrise in ihrer ganzen Schwere zu erkennen. Tatsächlich wird durch die Aktivität des Staatsbudgets die Passivität der Handelsbilanz in keiner Weise berührt und die kritische Lage der Industrie und des Geldmarktes in keiner Weise geschwächt.

Spiel und Sport.

Bei der Radfernfahrt „Quer durch Württemberg und Baden“ von Stuttgart über Freudenstadt-Baden-Baden-Offenburg nach Freiburg (300 Kilometer) blieb der Schweizer Suter mit 11:25,12 unter Widerspruch erster. Bei den Amateuren siegte Schmidt-Dresden in 11:22,30 Stunden.

Der Verbandstag des Süddeutschen Fußballverbands, der in diesem Jahr in Würzburg stattfand, verhandelte u. a. über ein neues Spielgesetz (Schmerliga für 1926/27), die Neuerteilung des Verbandesgebietes und den Behördenabban.

wurde wiedergewählt. Als nächster Tagungsort wurde Mainz ausgerufen.

V.F.N. Schwemmingen - Stuttgart Ridders 1:2 (0:0). Sp.Vg. Troßingen - Stuttgart Ridders 2:1 (1:0).

Internationale leichtathletische Weltkämpfe in Baden-Baden. Erste Sieger: 100 Meter: Hubrich (Stuttgart) 11 Sek. 200 Meter: Faust (Karlsruhe) 22,2 Sek. 400 Meter: Stabel (Zürich) 53,8 Sek. 800 Meter: Zimmermann (Karlsruhe) 2:06,8 Min. 1500 Meter: Dammert (Karlsruhe) 4:47,8 Min. 5000 Meter: Essig (Stuttgart) 17:13 Min. Weitsprung: Schmidt (Karlsruhe) 6,45 Meter. Hochsprung: Paulus (Wehr) 1,65 Meter. Stabhochsprung: Speda (Pforzheim) 3 Meter (außer Konkurrenz 3,30 Meter). Diskuswerfen: Paulus (Wehr) 38,45 Meter (außer Konkurrenz 40,50 Meter). Speerwerfen: Günther (Stuttgart) 51,47 Meter. Kugelstoßen: Lehr (Gaggenau) 12,39 Meter. Dreikampf: (100 Meter, Kugel, Weitsprung): Vies (Offenbach) 183 Punkte.

Handel und Volkswirtschaft

Berliner Dollarkurs, 26. Juli: 4.20. Kriegsanleihe 0,515. Franz. Franken 188,50 zu 1 Pf. St., 39,28 zu 1 Pf. St. Belg. Franken 185,25 zu 1 Pf. St.

Reichsbankdiskont 6, Lombarddiskont 7, Privatliskont 4,5 v. H. Die Aufwertung in Baden. In Baden sind insgesamt über 104 000 Aufwertungsanträge gestellt worden.

Frachtermäßigung für Jahnknoten-SENDUNGEN. Im Benehmen mit dem Reichsverband der Deutschen Industrie hat sich der Deutsche Industrie- und Handelsstag in einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft dafür eingesetzt, im Hinblick auf die derzeitige Wirtschaftslage das bisherige Spannungsverhältnis zwischen den Frachtsätzen der 10 Tonnen-Nebenklasse und der Hauptklasse um 15 v. H. zu ermäßigen.

Japanische Handelsespione. In Nichtenfels (Oberfranken) ist von drei Japanern, die sich dort als vorgebliche Hausierer aufhielten, einer wegen Handelsespionage verhaftet worden.

Tschoslowakische Kohlen für Deutschland. Nach den Meldungen tschechischer Blätter hat Deutschland große Bestellungen von Kohlen und Koks im Ofrauer Revier gemacht, wo starke Uebererzeugung besteht und 21 000 Eisenbahnwagen auf Halde liegen. Die Kohlen gehen über Deutschland weiter nach England.

Die Neckarvalmer Fahrzeugwerke teilen mit, es stehe noch nicht fest, ob das Heißbronnenwerk im Späthjahr in Betrieb genommen werden könne.

Ford-Anleihe für Südlawien. Der bekannte amerikanische Großindustrielle Henry Ford hat der Regierung in Belgrad eine Anleihe angeboten unter der Bedingung, daß das Geld zum Bau von Automobilstraßen in Südlawien verwendet werde, und daß die Errichtung einer Automobilfabrik im Lande gestattet werde.

Erdölfunde. Bei Bohrungen in Albanien durch die Englisch-perthische Oelgesellschaft wurde eine außerordentlich ergiebige Erdölquelle gefunden. Das Öl soll mit großer Gewalt 60 Meter hoch springen und es sei noch nicht gelungen, das Bohrloch wieder zu verschließen.

Papier aus Steppengras. Im Auftrag des italienischen Kolonialministeriums wurden seit vier Jahren Versuche angestellt, das Steppengras in Libyen (Tripolis) für die Herstellung von Papier zu verwerten. Es ist nun eine Gesellschaft gegründet worden, die an Ort und Stelle die Verhältnisse der Ernte und Ueberführung des Grases zur Verfertigung der italienischen Zellulose- und Papierfabriken prüfen soll.

Stuttgarter Börse, 26. Juli. Die Börse hatte heute ein recht freundliches Aussehen. Die Umsätze waren zwar gering, doch gab es verschiedene kleinere Kurserhöhungen. Am Rentenmarkt war 5 v. H. Reichsanleihe befreit bei 0,50. Für württembergische Vorkriegs-Staatsanleihen bestand kein Interesse. Vorkriegsplatzbriefe lagen unverändert.

Stuttgarter Landesproduktionsbörse, 26. Juli unverändert.

Berliner Getreidepreise, 26. Juli. Weizen märk. 30.65-30.70, Roggen 18.70-19. Wintergerste 15.50-16.80, Sommergerste 19 bis 20.50, Hafer 19-20.50, Weizenmehl 38-40, Roggenmehl 26.75 bis 28.25, Weizenkleie 10.50-10.75, Roggenkleie 11.40-11.50, Raps 360-365.

Mannheimer Produktionsbörse, 26. Juli. An der heutigen Mannheimer Produktionsbörse lagen bei ziemlicher Zurückhaltung des Handels Roggen und Hafer schwächer, Futtergerste, Kleie und Weizenmehl aber etwas besser. Inländisches Getreide neue Ernte noch nicht angeboten. Man verlangte für die 100 Kilo bahnfrei Mannheim: Weizen ausl. 22-24, Roggen ausl. 23,75, Hafer inl. 19,5-23, Braugerste ausl. 26,5-27,75, Futtergerste 22-24,5, Mais mit Sack alter 18-18,25, neuer 19, Weizenmehl Spezial 0 mit Sack 43,25-43,75, Weizenbrotmehl 28,5-32, Roggenmehl 31-33, Weizenkleie 9,5-9,75.

Märkte

Mannheim, 26. Juli. Zum heutigen Viehmarkt waren zugeführt und wurden je nach Klasse für 50 Kg. Lebendgewicht gehandelt: 189 Ochsen 28-31, 91 Bullen 32-51, 523 Kühe und Rinder: Kühe 12-47, Rinder 43-62, 548 Kälber 50-76, 41 Schafe 34 bis 44, 1705 Schweine 68-82, 159 Arbeitspferde (das Stück) 700 bis 1400, 42 Schlachtpferde (das Stück) 50-140 M. Marktverlauf: Mit Großvieh lebhaft, geräumt, mit Rälbern mittelmäßig, ausverkauft, mit Schweinen lebhaft, geräumt, mit Arbeitspferden mittel, mit Schlachtpferden ruhig.

Stuttgart, 24. Juli. Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz. Zufuhr 300 Tn., Preis 5-5,50 M für 50 Kg.

Vom Tobakmarkt. Der Süddeutsche Tobakmarkt blieb auch in dieser Woche in deutschen Tabaken fest. Große Umsätze konnten jedoch schon deswegen nicht stattfinden, weil die Vorräte bei den Händlern stark gelichtet sind. Die Beschäftigung der Schneide- und Zigarettenfabrikation hat eine weitere Besserung erfahren. Die Entwicklung der im Feld stehenden neuen Tabake ist jetzt sehr günstig.

Köln, 24. Juli. Zwangsversteigerung. In der Zwangsversteigerung gegen den Lederwarenfabrikanten Alfred Erich verblieb das Gebäude in der Bahnhofsstr. Nr. 27 um 9500 M und das Wohnhaus in der Tübingerstraße um 18 000 M der Gewerbank als Gläubigerin.

Wetter für Mittwoch und Donnerstag. Die bei Irland aufgetretene Depression zieht ostwärts. Für Mittwoch und Donnerstag ist mehrfach heiteres, aber zu vereinzelten Störungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Marting Wart belegenen, im Grundbuch von Wart Blatt 175 Abteilung I Nr. 17, 18, 19, 21, 22, 23, 24, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Luise Marta Leibold, geb. Reinhold, Ehefrau des Majors a. D. Hans Leibold in Wart, eingetragen Grundstücke:

- Gebäude Nr. 78 1 a 45 qm
gemeinderät. Anschlag RM. 30 000.-
78 a 2 a 91 qm Oekonomiegebäude u. 9 „ 21 „ Hofraum u. Einfahrt RM. 12 000.-
78 b. c. d. 4 a 65 qm Hühnerstall, Backhaus, Regelbahn u. Hof RM. 3 000.-
Parz. Nr. 929 1 a 95 qm Ziergarten „ 100.-
930 3 ha 18 a 21 qm Acker, Wiese, Gemüsegarten, Geflügel- und Tierhof „ 10 000.-
302 15 a 44 qm Acker im Rot „ 350.-
1165/3 35 „ 79 „ Nadelwald im Hedenhau „ 600.-
1051/4 20 „ 13 „ Acker i. Wollkammer „ 450.-
1039 32 „ 57 „ Wiese in Birtenäckern „ 1 000.-
1167 69 „ 31 „ Nadelwald i. Wartenholz „ 600.-
1172 2 ha 23 a 74 qm Nadelwald im Hedenhau „ 3 000.-

am Montag, den 25. Oktober 1926 nachmittags 1/2 3 Uhr

auf dem Rathause in Wart versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. Januar 1926 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Es findet voraussichtlich nur ein Versteigerungstermin statt.

Wittensteig, den 24. Juli 1926.

Kommissär: Bezirksnotar Bed.

Stadtgemeinde Nagold. Reifig-Verkauf.

Die Stadt. Forstverwaltung hat aus Abt. vordere Lache (Stilberg) noch 237

einige Hundert gebundene Wellen

sehr schönes, rottannenes Streifig abzugeben. Etwaige Liebhaber wollen sich bei der Stadt. Forstverwaltung melden.

Stadt. Forstverwaltung.

Straßensperre.

Die Staatsstraße Nr. 127, Bahnhof-Bad Teinach, wird mit sofortiger Wirkung vom Bahnhof bis Bad Teinach auf die Dauer der Bewalzung (voraussichtlich bis 15. August ds. Jz.) für den Stein- und Langholzverkehr gesperrt, für den übrigen Fuhrwerks- und Kraftwagenverkehr bleibt die Straße freigegeben.

Wirtl. Oberamt Calw: Straßen- u. Wasserbauamt: Nagel, J. B.: Amtmann, A. B. Bauamtmannt Hugges.

Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig. Soeben erscheint in siebenter, neubearbeiteter Auflage:

MEYERS LEXIKON

12 Halblederbände. Über 160 000 Artikel auf 20 000 Spalten Text, rund 5000 Abbildungen und Karten im Text, fast 800 z. T. farbige Bildertafeln und Karten, über 200 Textbeilagen. Band I, II u. IV kostet je 30 M., Band III 33 M.

Zu beziehen durch G. W. Zaiser, Buchhdlg., Nagold

Für Festlichkeiten! Tischtuch-Krepp per Meter 30 Pfg. ab 10 Meter 25 Pfg. Papier-Tischläufer Mk. 1.20 Papier-Servietten in weiß und bunt G. W. ZAISER, Nagold.

Beerenpressen Bohmenschnitzler Bohnenhobel in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Preisen bei 238 Berg & Schmid.

Kiehnle Kochbuch Borrätig bei Buchhandlung Zaiser.

Eine fehlerfreie Kuh mit dem dritten Kalb verkauft, weil überzählig Fr. Holder, unt. Mühle Iselshausen. 245

Möbelschreinereien kaufen Mattierungen, Polituren Wachs-, Säure- u. Räucherbeizen Lederleim, Knochenleim Pinsel, Glaspapier usw. zu Fabrikpreisen bei K. Ungerer, Nagold. Telefon Nr. 4. Fabriklager der Zeeb'schen Möbelschreinereien sowie Holzleim, Mattpräparate u. Polituren.

KOSMOS Gesellschaft der Naturfreunde bietet für jedermann einen billigen und guten Lesestoff. Belehrend - Unterhaltend. Jedes Mitglied erhält bei dem Vierteljahrsbeitrag von nur Gm. 1.80 jährlich 12 reich illustrierte Monatshefte und 4 gute Bücher erster Schriftsteller sowie Preisvergünstigungen beim Bezug aller Kosmosveröffentlichungen. Bestellungen nimmt entgegen: Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Echthausen. Ein aufgeweckter, ehrlicher Junge welcher Lust hat, das Schuhmacherhandwerk gründlich zu erlernen, findet sofort gute Lehrstelle bei Eberhard Schöttle Schuhmachermeister. 236. Guten Apfelmöft kann abgeben Fran Stodinger zum goldenen Adler Nagold. 241

Vertical text on the right edge of the page, including 'An', 'Mit d', '„Seien', 'Erjch', 'Der', 'Schriftleit', 'Telegramm', 'Nr. 172', 'Dem pro', 'Zulegung', 'durch das de', 'Poincaré', 'sei nicht geg', 'Politik von', 'Der amer', 'griffe gegen', 'Poincaré Be', 'Wöhe Reiken', 'Der amer', 'Luffschiffs', 'glückte Shen', 'Auf den', 'borenen find', 'borenen sind', 'berufenen -', 'waltungsfor'